

pfarreiblatt

12/2012 1. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei Geuensee**



Altarweihe am ersten Advents- sonntag

.....	
Gedanken zur Innenrenovation	2
.....	
Gottesdienste	3
.....	
Pfarrnachrichten	4
.....	
Dank dra	8

Gedanken zur Innenrenovation

Am 2. Dezember wird Bischof Felix Gmür den neuen Altar weihen und unser Begegnungszentrum St. Nikolaus segnen. Dieser grosse Festtag eröffnet gleichzeitig das Jubiläumsjahr – 75 Jahre Kirchweihe.

Im Vorfeld lade ich Sie zu einem gedanklichen Rundgang in die neu renovierte Kirche ein.

Eingangsbereich

Wer die Kirche betritt, wird von einem neu gestalteten Eingangsbereich empfangen. «Begrüsst» wird man von zwei Weihwassergefässen, welche eine optische und inhaltliche Einheit mit dem Taufbecken im Chorraum bilden. Diese Verbindung will uns an die einzigartige Würde unseres Christseins erinnern.

An die Weihwassergefässe schliessen sich beleuchtete Schriftenstände an, welche gleichzeitig eine optische Unterteilung zu den beiden Andachtsräumen unter der Empore bilden.

Der links liegende Raum beherbergt die Mariastatue. Neben ihr befindet sich auf der einen Seite das Fürbittebuch und auf der anderen Seite eine Nische zum Entzünden von Opferkerzen. An der Rückwand der Kirche finden Sie den Weihwasserbehälter.

Im rechts liegenden Andachtsraum sind die Josefsstatue, das Gedenkbuch an unsere Verstorbenen und ebenfalls eine Nische zum Entzünden von Opferkerzen beheimatet. Die Statue des heiligen Antonius hat ebenfalls einen würdigen Platz an der Rückwand der Kirche erhalten.

Kirchenschiff

Auffällig am Kirchenschiff ist der durchgehende Plattenboden, welcher im Bereich der Kirchenbänke mit einer Bodenheizung versehen wurde. Die Bänke sind durchgehend angeordnet, so dass der Quergang

entfällt und die Zusammengehörigkeit der Gemeinschaft gestärkt wird. Umgeben ist das Kirchenschiff von strahlend sauberen und neu bemalten Wänden. Die Bilder des Kreuzweges wurden gereinigt und mit schmaleren Rahmen gefasst.



Neu ist die Beschriftung der Apostelkerzen. Diese bilden eine Besonderheit in unserer Kirche, denn sie sind mit Symbolen der zwölf Apostel versehen. Diese Besonderheit wurde hervorgehoben.

Die Tragkonstruktion der Kirche hat ihre graue Farbe zurückerhalten und hebt sich gut von den weissen Wänden ab.

Altarbereich

Eine der auffälligsten Veränderungen bildet sicher der Altarbereich mit der neuen und farblich betonten Stufenanlage. Ziel dieser Veränderung ist das Stärken der Gemeinschaft zwischen Liturgen und der feiernden Gemeinde. Das Niveau des Altars und des Ambos liegt nun zwei Stufen tiefer, so dass die Verkündigung weniger «von oben herab» gehalten wird. Wir bewegen uns als gemeinsam pilgerndes Volk auf Augenhöhe. Eine weitere Anpassung an den Geist des Zweiten Vatikanischen Konzils wird mit der Positionierung von Altar

und Ambo ausgedrückt. Diese zwei Orte sind als «Tisch des Brotes» und als «Tisch des Wortes» als ganze Einheit eingemittelt.

Chorraum

Eine ebenfalls deutlich sichtbare Veränderung wurde im Chorraum vorgenommen. Dort, wo einmal der Hochaltar stand, befindet sich neu eine freistehende Mauer, in welche der Tabernakel und das ewige Licht integriert sind. Auf der Rückseite dieser Mauer sind die gespendeten Steine sichtbar eingebaut. Dieser liturgische Ort wirkt durch den verbundenen Bodenbelag mit dem Altarraum als Einheit. Die neue Mauer gibt dem Wandbild das ursprüngliche «Fundament» zurück. Der Chorraum ist in der ursprünglich grünlichen Farbe gestaltet, was dem Wandbild neuen Glanz verleiht.

Beleuchtung

Bei der elektrischen Installation waren grundlegende Erneuerungen dringend notwendig. Besonders prekär war die Stromversorgung im hinteren Teil der Kirche. Mit dem Umbau wurden neue Erschliessungsleitungen verlegt, welche auch künftigen Anforderungen genügen. Als zukunftsorientiert gilt sicher die Umrüstung von herkömmlichen auf LED-Lampen. Diese Investition wird sich langfristig günstig auswirken.

Nun hoffe ich, dass Sie durch diesen «Rundgang» mit der neu gestalteten Kirche bereits etwas vertraut wurden und dass Ihnen dieses Werk künftig viel Freude bereiten wird.

Mit diesem Wunsch grüsse ich alle ganz herzlich.

*Marcel Bregenzler-Rutishauser,
Diakon*

Gottesdienste

Sonntag, 2. Dezember – Altarweihe

10.00 Eucharistiefeier mit Bischof Felix Gmür. Es singt der Chor.

Opfer: ½ Renovation Kirche, ½ Bedürftige an der Türe des Bischofs

Mittwoch, 5. Dezember

07.00 Rorate 1.–3. Klasse, M. Bregenzer, Monika Piani

Freitag, 7. Dezember

19.00 Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Vierherr W. Bühlmann

Samstag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: Behindertenseelsorge

Sonntag, 9. Dezember – 2. Adventssonntag

08.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier in Krumbach

09.15 Eucharistiefeier mit Pater Thomas

Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: Sr. Eva Christa, Jugendhilfe Brasilien

Mittwoch, 12. Dezember

07.00 Rorate 4.–6. Klasse, M. Bregenzer, Schosi Stadelmann

Samstag, 15. Dezember

19.00 Abendgottesdienst, Eucharistiefeier mit Pater Thomas

Opfer: Pater Tony Wey

Sonntag, 16. Dezember – 3. Adventssonntag

09.15 Eucharistiefeier mit Pater Thomas Plappallil

Opfer: Pater Tony Wey

Dienstag, 18. Dezember

19.30 Versöhnungsfeier mit Marcel Bregenzer

Samstag, 22. Dezember

06.30 Rorate mit Frauenbund und M. Bregenzer, anschl. Zmorge

Sonntag, 23. Dezember – 4. Adventssonntag

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: Missionsarbeit P. Paulus Wey, Kongo

Montag, 24. Dezember

16.30 Familiengottesdienst mit M. Bregenzer, Krippenspiel

22.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: M. Bregenzer; Chor St. Niklaus; Opfer: Kinderspital Bethlehem

Dienstag, 25. Dezember

10.30 Eucharistiefeier mit Karl Schmuki. Es singt der Chor.

Predigt: M. Bregenzer; Opfer: Kinderspital Bethlehem

Sonntag, 30. Dezember

09.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer; Opfer: MIVA, Transportmittel für Missionen

Dienstagsgottesdienste neu in der Pfarrkirche

4. und 11. Dezember

17.30 Uhr Rosenkranz

18.00 Uhr Eucharistiefeier

18. und 25. Dez. **kein** Gottesdienst

Gedächtnisse

Samstag, 8. Dezember

Jzt. für Franz und Rosmarie Stadelmann-Vetter.

Samstag, 15. Dezember

Jzt. für Pfarrer Josef Fella; Monika Bucher-Kaiser; Albertina Bättig-Schaller; Laurenz Albisser-Albisser.

Taufsonntage

Sonntag, 9. Dezember 10.30

Sonntag, 6. Januar 10.30

Sonntag, 3. Februar 10.30

Sonntag, 24. Februar 11.45

Sonntag, 10. März 10.30

Wenn Sie Ihr Kind taufen wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarramt in Verbindung.

Pfarramt

Pfarrreiblatt-Redaktion

Melden Sie bitte Jahrzeiten sowie Beiträge fürs Januar-Pfarrreiblatt bis am 10. Dezember dem Pfarramt.

Öffnungszeiten

Mittwoch 08.45–11.00 Uhr

Freitag 08.45–11.00 Uhr

Anschrift

Pfarramt St. Nikolaus

Kirchenstrasse 1

6232 Geuensee

Tel. 041 921 22 18

pfarramt.geuensee@bluewin.ch

Pfarreinachrichten

Pfarreichronik

Taufen

Juri Alan Kaufmann, 28. Okt. 2012

Malea Wildhaber, 11. Nov. 2012

Fabio Jörg Helfenstein, 25. Nov. 2012

2. Dezember – Altarweihe mit Bischof Felix Gmür



Festgottesdienst um 10.00 Uhr

Wir heissen unsern Diözesanbischof Dr. Felix Gmür in Geuensee herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass er der Einladung gefolgt ist, nach den Umbauarbeiten unsere neu renovierte Pfarrkirche wieder ihrem eigentlichen Zweck zu übergeben. Im Gottesdienst um 10.00 Uhr wird er den neuen Altar weihen sowie das Taufbecken und den Ambo segnen. Zu dieser Feier, die vom Chor St. Niklaus und einigen Instrumentalisten musikalisch umrahmt wird, sind Sie alle ganz herzlich eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird Bischof Felix Gmür auch das neue Begegnungszentrum segnen. Zusammen mit Ihnen allen hoffe ich, dass die neuen Räumlichkeiten sich mit Leben füllen und dass sie zur Gemeinschaft in der Pfarrei und im ganzen Dorf beitragen.

Apéro und Mittagessen

Nach den liturgischen Feiern sind Sie alle zu einem Apéro ins Begegnungszentrum eingeladen.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Freitag, 14. Dezember 2012, 20.00 Uhr im Begegnungszentrum
St. Nikolaus, Kirchenstrasse 1, 6232 Geuensee

Traktanden:

1. Begrüssung und Bürobestellung
2. Orientierung über die Sonderbudgetposten
373.318.07/373.318.08/373.318.09
3. Jahresprogramm 2013: Orientierung und Kenntnisnahme
4. Finanzplan 2013–2017: Orientierung und Kenntnisnahme
5. Voranschlag 2013:
Präsentation und Genehmigung des Voranschlages 2013
Festsetzung des Steuerfusses 2013: Antrag des Kirchenrates und der Rechnungsprüfungskommission 0.33 Einheiten (wie bisher)
6. Mitgliederzahl des Kirchenrates: Orientierung und Beschlussfassung
Der Kirchenrat beantragt, die Mitgliederzahl von 6+1 auf 5+1 zu reduzieren.
7. Information über den Abschluss von Pfarrhaus, Begegnungszentrum und Innenrenovation Kirche
8. Verschiedenes

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle röm.-kath. Einwohnerinnen und Einwohner der Kirchgemeinde Geuensee ab dem 18. Altersjahr sowie Ausländer mit C-Ausweis. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der politische Wohnsitz fünf Tage vor der Kirchgemeindeversammlung geregelt sein muss.

Der Kirchenrat

Ab 13.00 Uhr findet das Mittagessen für alle angemeldeten Personen im Gemeindesaal des Schulhauses statt. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr wird im Begegnungszentrum für die ganze Bevölkerung von Geuensee Kaffee und Kuchen serviert. In dieser Zeit haben Sie auch die Möglichkeit, alle neuen oder umgebauten Räumlichkeiten zu besuchen.

Alle Verantwortlichen des Kirchen- und Pfarreirates würden sich über eine rege Teilnahme sehr freuen und hoffen, dass sich im Begegnungszentrum viele gute Begegnungen ereignen werden.

Angebot für Kinder

Damit Sie als Erwachsene gemütlich zusammensitzen können, haben wir für Ihre Kinder ein eigenes Programm bereit.

Während des Gottesdienstes findet für Kinder ab vier Jahren im Vereinsraum des Begegnungszentrums eine eigene Feier statt.



Die Jubla hat sich bereit erklärt, den Kindern während des Tages verschiedene Spielmöglichkeiten anzubieten.

Wo wir an unsere Grenzen stossen, ist beim «Windelservice» und beim «Mahlzeitendienst» für Kinder. Das überlassen wir besser ihren Eltern.

Musikalische Gestaltung

Der Chor St. Niklaus wird unter der Leitung von Irene Räber die Christoph-Bühler-Messe singen.

Christoph Bühler (1973–2003) ist in Menznau aufgewachsen und verstarb im jungen Alter von 30 Jahren an Herzversagen.

Er hat die Missa Brevis in G mit 18 Jahren komponiert. Diese Messe entstand zur Einweihung einer Fahne und ist in klassischem Stil komponiert. Um den Gottesdienst weiter zu bereichern, hat Christoph Bühler den 92. Psalm wunderbar vertont. Ein echter Hörgenuss.

Begleitet von «Pauken und Trompeten» erhält die Messe einen sehr festlichen Charakter. Ergänzt wird der Chor durch einige Gastsänger, Blasinstrumente und unseren Organisten Peter Manz. Wir freuen uns auf diesen Festgottesdienst.

Ruedi Gassmann

Herzlichen Dank, Rosa

Nach langjähriger Mitarbeit im Kirchenrat hat Rosa Betschart den Rücktritt eingereicht. Sie hat sich in verschiedenen Bereichen engagiert. So war sie Verbindungsperson zur Jubla und hatte nach dem Rücktritt von Moritz Felder die Verantwortung für die «Festwirtschaft» übernommen. Ihr letztes grosses Engagement galt der Sponsorengruppe für den Neubau bzw. die Renovation. Sie hatte viele Ideen, welche sie auch tatkräftig und kompetent umgesetzt hat. Nochmals herzlichen Dank an dich, Rosa. Zurzeit sind wir auf dem Weg, die Frage der Nachfolge zu regeln.

Herzlichen Dank an unsere bisherigen Sekretärinnen

Seit ich vor dreieinhalb Jahren die Arbeit in Geuensee aufgenommen habe, wurde ich in vielen Belangen tatkräftig von Annemarie Wyss und Rita Estermann unterstützt. Die Zusammenarbeit mit ihnen war für

mich stets eine grosse Freude. Es hat mir auch sehr viel geholfen, dass sie das Dorf gut kennen und mich mit einigen «Gewohnheiten» von Geuensee vertraut machen konnten.



Verabschiedung Annemarie Wyss.



Verabschiedung Rita Estermann.

Rita und Annemarie, ich danke euch nochmals herzlich für euer Wirken und gönne euch nun auch die wohlverdiente und doch schon einige Zeit dauernde Pension.

Marcel Bregenzer

Herzlich willkommen



Es freut mich sehr, neu im Sekretariat der Pfarrei Geuensee tätig zu sein. 1971 bin ich in Wauwil geboren und aufgewachsen.

Beruflich absolvierte ich eine Lehre im Bürobereich und habe in den darauf folgenden Jahren Erfahrungen in verschiedenen Bereichen und Branchen gesammelt.

Als unsere erste Tochter vor zwölf Jahren auf die Welt kam, reduzierte ich das Pensum. Nachdem dann unsere zweite (9) und dritte Tochter (5) geboren wurden, war ich Vollzeit-Mami. Seit 2007 engagiere ich mich in der Schulpflege.

Die vielseitigen Sekretariatsarbeiten und Begegnungen mit Leuten aus der Gemeinde waren positive Punkte, welche mich dazu bewogen, mich für die Stelle zu bewerben.

Nun freut es mich, die gesammelten beruflichen und familiären Erfahrungen in meiner Tätigkeit im Sekretariat einsetzen zu dürfen.

Für die bevorstehende Adventszeit wünsche ich Ihnen viele besinnliche Momente und viel Zeit.

Amelia Albisser-Petteruti

Neuregelung der Samstagabendgottesdienste

Vor zwei Jahren haben wir versuchsweise am ersten Samstag im Monat einen zweiten Vorabendgottesdienst eingeführt. Zwei Überlegungen haben damals dazu geführt. Wir erhofften, dass sich die teilweise langen Listen der Jahrzeiten besser verteilen würden. Zudem sahen wir die Möglichkeit, am Samstagabend eher einen Priester für eine Eucharistiefeier zu gewinnen, was für Sonntagsgottesdienste wesentlich schwieriger ist.

Unsere Beobachtungen haben gezeigt, dass dieses zusätzliche Angebot nicht wirklich einem Bedürfnis entsprochen hat. So haben wir im Pfarrei- und Kirchenrat beschlossen, ab Neujahr uns wieder auf einen Vorabendgottesdienst zu konzentrieren – und zwar wie vorher auf den dritten Samstag im Monat.

Mit jenen Familien, die ihr Jahrzeitgedächtnis am ersten Samstag begangen haben, werden wir Kontakt aufnehmen und ein neues Datum suchen. Wir hoffen, dass dieser Entscheid auf Ihr Verständnis stösst.

Neu: Dienstag-Gottesdienste in der Pfarrkirche



Ab dem 2. Dezember finden die Werktagsgottesdienste und das Rosenkranzgebet jeweils in der Pfarrkirche statt. Damit können wir einige Heizkosten in der Kapelle einsparen und die Gottesdienstbesucher werden weniger frieren müssen.

Wir danken für die Kenntnisnahme und bitten die treuen Besucherinnen und Besucher, einander auf diese Änderung aufmerksam zu machen.

2. Dez. – Schoggiherzli für das Kinderspital Bethlehem

Wie jedes Jahr möchten wir auch dieses Jahr das Kinderspital Bethlehem mit dem Verkauf der beliebten und auch sehr feinen Schoggiherzli unterstützen.

Am Tag unserer Altarweihe werden wir Ihnen diese Herzli zum Kauf anbieten.

Einzel à Fr. 1.– oder in 10er-Säckli zu Fr. 10.–. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung.

CD des Auszugskonzerts

Am 1. Juli dieses Jahres boten 16 Musiker und Musikgruppen zum Beginn der Kirchenrenovation ein buntes Auszugskonzert mit Musik aus unterschiedlichen Epochen, Regionen und Stilrichtungen. Möchten Sie diese Musik nochmals hören oder haben Sie damals das Konzert verpasst?

Rechtzeitig auf die Wiedereröffnung der Kirche steht ab dem 2. Dezember eine Doppel-CD mit den damals gemachten Aufnahmen bereit. Sie kann für Fr. 22.– beim Sekretariat erworben werden. Der nach Abzug der Produktionskosten verbleibende Betrag kommt wie die seinerzeitige Kollekte der Innenrenovation der Pfarrkirche zugute.

Peter Manz

5. Dez. – Samichlaus



Samichlauseinzug

Der feierliche Einzug des Samichlaus in Begleitung seiner Helfer und der Trichlergruppe ist am Mittwoch, 5. Dezember um 17.30 Uhr.

Wir begleiten den Samichlaus vom Schulhaus Kornmatte bis zur Kirche.

Familienbesuche

Die Familienbesuche sind an folgenden Abenden vorgesehen:

Mittwoch, 5. Dezember nach dem Einzug ab 18.30 Uhr und

Donnerstag, 6. Dezember von 18.00 bis ca. 21.00 Uhr.

Roratefeiern für Kinder

Am Mittwoch, 5. Dez. (1.–3. Klasse) und 12. Dez. (4.–6. Klasse) sind die Roratefeiern für die Kinder um 07.00 Uhr in der Pfarrkirche. Auch Erwachsene sind dazu ganz herzlich eingeladen.

Nach dem Gottesdienst haben die Kinder Gelegenheit, in gemütlicher Atmosphäre im Schulhaus das selber mitgebrachte Zmorge gemeinsam einzunehmen.

24. Dez. – Krippenspiel an Weihnachtsfeier für Familien



Eine Gruppe Kinder bereitet sich unter der Leitung unserer Katechetinnen Trix Schneeberger und Monika Piani auf die Weihnachtsfeier vor. Die Kinder werden ein einfaches Krippenspiel in unserer neu gestalteten Kirche präsentieren und so den Familien einige besinnliche Augenblicke ermöglichen.

Wir danken allen Beteiligten im Voraus für ihren Einsatz.

Ministrantenreise



Anfangs November tauchten die Minis auf ihrer Reise in die Welt der Transportgeschichte ein. Wir besuchten mit neunzehn Kindern das Verkehrshaus in Luzern. Alle fanden schnell ihre «Lieblingsecke», in der sie sich verweilen konnten. Dass es den Minis gut gefallen hat, war ihren Gesichtern und ihrer aufgestellten Art auf der Heimreise anzumerken. Es ist einfach toll, mit so vielen Jugendlichen unterwegs zu sein – in der Kirche und auf einer Reise.

Jubla Geuensee

2. Dez. – Altarweihe

Die nächste Gruppenstunde findet ausnahmsweise am Sonntag, 2. Dezember statt und nicht an einem Samstag. Grund dafür ist das Einweihungsfest. Wir werden uns bereits um 13.45 Uhr treffen und zwar direkt beim neuen Begegnungszentrum bei der Kirche. Dort werden wir die Gruppenstunde verbringen. Dieses Mal erwarten euch viele kleine Ateliers, an denen ihr basteln und spielen könnt. Die Gruppenstunde endet normal um 16.00 Uhr. Alle Kinder im Primarschulalter sind herzlich willkommen und wir freuen uns über alle, die mal schauen wollen, was bei uns so läuft!

8. Dez. – Weihnachtsmarkt

Am Geuenseer Weihnachtsmarkt am 8. Dezember darf natürlich auch die Jubla nicht fehlen. Bei gemütlichem Beisammensein können Sie bei uns Kaffee und Kuchen geniessen.

15. Dez. – Gruppenstunde

Am 15. Dezember ist die letzte Gruppenstunde in diesem Jahr und wir haben uns extra ein spezielles Weihnachtsprogramm ausgedacht. Deshalb ist die Gruppenstunde von 17.00–19.00 Uhr. Aber keine Angst, niemand muss verhungern. Ihr bekommt etwas Kleines zu essen.

Frauenbund Geuensee

12. Dez. – Adventsfeier

Am Mittwoch, 12. Dezember laden wir alle Frauen herzlich zur Adventsfeier ein. Wir treffen uns um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum St. Nikolaus. Nach einem besinnlichen Teil werden wir den Abend in gemütlicher Runde bei Tee und Kuchen ausklingen lassen.

22. Dez. – Roratefeier



Zusammen aus der dunklen Nacht das helle Vorweihnachtslicht anzünden. Zur Roratefeier am frühen Samstagmorgen, 22. Dezember um 6.30 Uhr in der Pfarrkirche sind alle Frauen und Männer herzlich eingeladen. Anschliessend lädt der Frauenbund die Besucher zu einem feinen Frühstück im Begegnungszentrum St. Nikolaus ein.

Rückblick auf die Wallfahrt

Ende Oktober machte sich eine grössere Gruppe Frauen auf den Weg, um das Leben und Wirken der heiligen Maria Bernarda Bütler zu entdecken. Nach einer Einführung in ihr Lebenswerk mittels Film in unserem Begegnungszentrum fuhren wir nach Auw und feierten in der Pfarrkirche Gottesdienst.



Danach begaben wir uns trotz kalter Witterung auf den modern gestalteten Besinnungsweg, der von der Kirche am Geburtshaus vorbei über Felder zum Betagtenheim führt, welches den Namen der heiligen Bernarda trägt.

Für uns alle war diese Wallfahrt ein eindrückliches Erlebnis. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, in dem wir die Wallfahrtskirche St. Jost in Blatten besuchen werden.

Aktive Senioren



Am Dienstag, 4. Dezember um 13.30 Uhr findet im Gemeindesaal unser traditioneller Chlaushöck statt. Wir vom Vorstand würden uns riesig freuen, wenn möglichst viele daran teilnehmen würden. Auch in diesem Jahr wird uns wieder der Samichlaus besuchen und jedem ein Chlaussäckli mit feinen Sachen überreichen.

Josef Theiler

Pastoralraum Sursee

Rückblick Pastoralraumtreffen



Mitte Oktober haben sich 45 Pfarrei- und Kirchenräte sowie die Seelsorgenden unseres Pastoralraumes in unserem Begegnungszentrum getroffen. Ein spannender Impuls von Damian Käser aus St. Gallen hat uns den Horizont erweitert für pastorales

Arbeiten in unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus. Auf besonderes Interesse sind die vielen Beispiele gestossen, die er aus dem Pastoralraum in St. Gallen erzählte. Wir sind gespannt, wie sich der Pastoralraum bei uns entfalten wird.

Verschiedene Hinweise

16. Dez. – Musikkonzert



Das Adventskonzert der Musikgesellschaft Geuensee unter der Leitung von Reto Tschopp findet am Sonntag, 16. Dezember um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Geuensee statt.

Ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm erwartet die Konzertbesucher. Eröffnet wird das Konzert durch Musikschüler von Geuensee. Anschliessend an das Konzert offerieren wir allen Besuchern einen Glühwein oder einen Tee. Die Musikantinnen und Musikanten freuen sich auf Ihren Besuch und laden Sie freundlich ein.

Richard Bucheli

Pro-Senectute-Sammlung

Die Würde des Menschen ist auch im Alter unantastbar – danke für die Spenden aus der Bevölkerung von Geuensee.

Dank den Spendengeldern können die Sozialarbeitenden der Pro Senectute Kanton Luzern weiterhin ältere Menschen und ihre Angehörigen kostenlos und diskret beraten. Die Spenden aus der Bevölkerung helfen mit, die materielle Existenz von vie-

len älteren Menschen zu sichern, Perspektiven zu vermitteln und ihre Lebensfreude zu verbessern. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

In Geuensee wurde an der diesjährigen Herbstsammlung ein Betrag von Fr. 6356.85 gespendet.

Im Namen der Fachorganisation Pro Senectute Kanton Luzern dankt Agnes Bucher, Ortsvertreterin, herzlich allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung und den Sammlerinnen und Sammlern für ihren grossen freiwilligen Einsatz. Der in Geuensee verbleibende Anteil wird wiederum für die Altersarbeit in unserer Gemeinde eingesetzt.

Mütter- und Väterberatung

Ab Januar 2013 findet die Mütter- und Väterberatung im neuen Begegnungszentrum St. Nikolaus statt.

Im ersten Halbjahr sind folgende Daten vorgesehen:

22. Januar/26. Februar/26. März/
23. April/28. Mai/25. Juni/23. Juli.

Beratung mit Voranmeldung von 10.00 bis 11.30 Uhr.

Beratung ohne Voranmeldung zwischen 13.15 und 16.30 Uhr.

Termine können von Montag bis Freitag unter der Telefonnummer 041 925 18 20 vereinbart werden.

Ich freue mich auf die neuen Räumlichkeiten und hoffe, dass sich auch die Eltern mit ihren Kindern am neuen Ort wohl fühlen werden.

Monika Walther

Voranzeige: Vortrag Demenz

Am 22. Januar findet wiederum ein Vortragsabend statt, zu dem der Gemeinderat, die Aktiven Senioren und die Pfarrei einladen.

Frau Marion Reichert Hutzli wird das immer brisanter werdende Thema Demenz behandeln. Angesprochen sind alle interessierten Personen. Wir denken besonders auch an betroffene Familienangehörige.

Dänk dra

Aktive Senioren

Mittagstisch

Montag, 3. Dezember, 11.30 Uhr
Restaurant Sternen

Chlauhock

Dienstag, 4. Dezember, 13.30 Uhr
im Gemeindegarten

Abschlusswanderung

Donnerstag, 13. Dez., 13.00 Uhr
Treffpunkt: altes Gemeindehaus

Jassen

Donnerstag, 20. Dez., 13.30 Uhr
im Seniorentreff

Senioren-Turnen

Jeden Mittwoch, 14.00 Uhr
Schulhaus Kornmatte
Leiterin Lisbeth Nick, 041 921 47 93
(Fällt in den Schulferien aus.)

Frauenbund

Adventsfeier

Mittwoch, 12. Dez., 19.30 Uhr
im Begegnungszentrum

Rorate

Samstag, 22. Dezember, 06.30 Uhr
Anschliessend Zmorge

Jubla

Weihnachtsmarkt

Samstag, 8. Dezember

Jubla-Weihnachten

Samstag, 15. Dez., 17.00–19.00 Uhr

Musikgesellschaft

Adventskonzert

Sonntag, 16. Dezember, 17.00 Uhr

Diverses

Altarweihe

Sonntag, 2. Dezember, 10.00 Uhr

Samichlauseinzug

Mittwoch, 5. Dezember, 17.30 Uhr

Treffpunkte

Ranftreffen



Höhepunkt nächtliche Messe. (Foto: zug)

Unter dem Motto «ADVENTure im Advent» werden über tausend Jugendliche ab 15 Jahren am diesjährigen Ranftreffen erwartet. Von Sachseln oder Sarnen aus starten die Jugendlichen in Teams, besuchen Ateliers und feiern um 02.30 Uhr früh Gottesdienst mit Bischof Felix Gmür. Anmeldung: 041 419 47 47 ranfttreffen@jubla.ch
Info: www.ranfttreffen.ch
22.–23. Dezember

Weihnachts-Matinee

Das Bach Ensemble Luzern spielt zusammen mit dem Luzerner Solo-Hornisten Ivo Gass eine Messe sowie Motetten von Bach sowie Hornkonzerte von Mozart und Haydn. Vorverkauf: 041 360 80 86, www.bachensembleluzern.ch
So, 23. Dezember, 11.00
KKL Luzern

Weihnachtstage im Ranft

Texte über Bruder Klaus begleiten die Tage zusammen mit Gottesdiensten, stillen Zeiten und gemeinsamen Feiern. Mit Johannes Schleicher
23.–26. Dezember
(So, 18.30–Mi, 13.00)
VIA CORDIS-Haus, Flüeli-Ranft
041 660 50 45, info@viacordis.ch

Gemeinsam Weihnachten

Mit den Baldegger Schwestern die Festzeit in stiller Atmosphäre erleben. Info: 041 914 18 50
info@klosterherberge.ch
24.–26. Dezember
(Mo, 11.30–Mi, 14.00)
Klosterherberge Baldegg

Weihnachten im Mattli

Besinnliche Tage mit dem Bibelwort «Fürchtet euch nicht!». Mit Sr. Imelda Steinegger
23.–27. Dezember
(So, 17.00–Do, 14.00)
041 820 22 26, www.antoniushaus.ch

Weihnachten in Kappel

Das Kloster lädt Menschen ein, die die Festtage individuell gestalten und gleichzeitig in Gemeinschaft verbringen möchten. Das Rahmenprogramm bietet Gottesdienste, Konzerte, Referate und Gespräche rund ums Thema Engel.
23.–26. Dezember
(So, 17.00–Mi, 13.00)
www.klosterkappel.ch, 044 794 88 10

Gottes Wege, unsere Wege

Das Weihnachtsfest zeigt den Weg Gottes auf: Menschwerdung in einem bedürftigen und verwundbaren Kind. Gottes Wege kreuzen sich mit unseren Wegen. Mit P. Tobias Karcher SJ und Helen Hochreutener
23.–27. Dezember
(So, 18.30–Do, 09.00)
Lassalle-Haus, Edlibach ZG
info@lassalle-haus.org, 041 757 14 14

Kontemplation als christlicher Weg

Meditation mit Fernand Braun und Claudia Nothelfer
26.–31. Dezember (18.00–13.00)
Propstei Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch

Stiller Jahreswechsel



2013 ist da! (Foto: www.torange-de.com)

Ein Engel sei mit dir. Die Sehnsucht nach dem himmlischen Beistand ist auch heute ungebrochen. Für alle, die die Festtage individuell gestalten und gleichzeitig in Gemeinschaft verbringen möchten. Leitung: Pfrn. Elisabeth Wyss-Jenny. (Detailprogramm ab November erhältlich)
30. Dezember bis 2. Januar
(So, 17.00–Mi, 13.00)
Kloster Kappel

Silvester im Mattli

«Für das Vergangene Dank, für das Kommende Ja» (Dag Hammarskjöld). Mit Sr. Imelda Steinegger und Bruder Niklaus Kuster
30. Dezember bis 2. Januar
(So, 14.00–Mi, 14.00)

Ein guter Übergang

Die Welt ist eine Brücke, geht darüber, aber lasst euch nicht darauf nieder. Mit Sr. Hildegard Willi und P. Werner Hegglin
31. Dezember bis 2. Januar
Stella Matutina, Hertenstein
041 390 11 57, info@stellamatutina-bildungshaus.ch

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Weihnachten – als Muslimin erlebt

Verpackt in viele Rätsel

Die Autorin Amira Hafner-Al Jabaji ist muslimische Islamwissenschaftlerin und engagiert sich im interreligiösen Dialog. Ihre Geschichte zeigt eine etwas andere Perspektive auf das christliche Fest der Feste.

Dass mit Weihnachten irgendetwas nicht stimmte, hatte Aisha schon als kleines Kind bemerkt. Denn es gab Ungereimtheiten rund um das Fest und das äusserst merkwürdige Verhalten der Erwachsenen. Es musste ein Geheimnis geben, dessen war sie sich sicher. Und sie wollte ihm auf die Schliche kommen. Was Aisha zu diesem Zeitpunkt nicht wissen konnte, war die Tatsache, dass das Geheimnis mit der Zeit nur noch unergründlicher wurde. Doch schon die erste Begegnung mit Weihnachten war für Aisha äusserst verwirrend.

Erste Erfahrungen

Es ergab sich an jenem 24. Dezember, als die Kleine, damals im Kindergartenalter, von der Nachbarin abgeholt wurde. Zuvor hatte diese mit Mutter und Vater tuschelnd Gespräche geführt. Jedenfalls musste die Nachbarin die Eltern von irgendetwas überzeugen, bis diese am Ende in den Handel einwilligten. Aisha hatte keine Ahnung, worum es ging. Auch dann nicht, als ihre Mutter sie abends sanft aus der Wohnungstür in die offenen Arme der Nachbarin schubste. Die Nachbarin führte Aisha an der Hand die Treppe hoch in ihre Wohnung. Die Spannung war zum Zerreißen, als Aisha ganz langsam die Tür zu ihrer Stube öffnete. Darin stand eine riesige Tanne, mindestens dreimal so gross wie Aisha selbst. An den Ästen hingen Glitzerfäden, gläserne Kugeln und Kerzen. Stau-



Geschmückter Franziskanerplatz in Luzern.

(Foto: www.belocal.de)

nend stand Aisha vor dem Baum, ohne seine Bedeutung auch nur im Geringsten zu kennen. Was spielte das schon für eine Rolle? Aisha hatte längst die grossen bunt eingepackten Schokoladentannzapfen ins Auge gefasst. Als hätte sie es bemerkt, stellte die Nachbarin ihr einen in Aussicht, meinte aber: «Erst wenn alles vorbei ist.»

«Du armes Kind!»

Aisha verstand die Welt nicht mehr. Warum bekommt man etwas erst, wenn alles vorbei ist? Ihr war das äusserst suspekt, doch hatte sie gar keine Zeit, um ihrer Verwunderung und Enttäuschung Ausdruck zu verleihen. Denn die Frau drückte ihr gerade ein grosses Geschenkpaket in die Arme und sagte: «Du armes Kind musst doch auch etwas bekommen.» Die mitleidvolle Miene, mit der sie ihre Aussage unterstrich, war unübersehbar.

Aisha konnte nicht ausmachen, warum die Nachbarin sie so anschaute.

Wenig später stieg Aisha mit einem grossen Buch, das 365 Gutenachtgeschichten enthielt, und vielen Sineseeindrücken und Fragezeichen im Kopf wieder die Treppe hinunter. Was hatte eine Tanne in einer Wohnstube verloren? Und warum behängte man sie mit Kerzen, Kugeln und Schokozapfen, die man erst essen durfte, wenn alles vorbei wäre? Am meisten zu grübeln gab Aisha aber das seltsame Benehmen der Nachbarin: zuerst diese geheimnisvolle Spannung, dann die mitleidvolle Zuwendung und schliesslich die neuerliche Bescherung.

Unbeschwert singen

Wenige Jahre später ereignete sich wiederum eine Geschichte, die Aisha in höchste Verwirrung versetzte. Es war kurz vor Weihnachten, als Aisha in ihrem Zimmer sass und seit einer Stunde Lieder rauf und runter sang, die sie in der Schule gelernt hatte. Dann plötzlich geschah etwas völlig Unfassbares: Mitten im herzhaftes-

ten «frohhooiie, froie dich, o Chriiis-teen-haaaaaiit» stürmte ihre Mutter ins Zimmer und bat die verdutzte Aisha mit beschwichtigenden Gesten, entweder etwas leiser oder noch lieber etwas anderes zu singen.

Ungerechte Weihnachtslieder

Das Mädchen war verwirrt. Hatte sie derart falsch oder nichts ahnend etwas Unanständiges gesungen? Sie ging den Text durch und befand, «o du fröhliche» sei doch völlig in Ordnung, «selig» verstand sie ebenso wenig wie «gnadenbringend». Und auch «Welt ging verloren» lag ausserhalb ihres Verständnishorizonts. Bei «Christ ward geboren» störte sie lediglich die «falsche» Verbform, ansonsten sagte ihr auch diese Liedzeile wenig. Das Lied endete eben mit der Freude, die die Christenheit empfinden sollte. Und da dämmerte ihr plötzlich, dass sie ja damit gar nicht gemeint war, weil sie eben nicht zu jener Christenheit gehörte, die da besungen wurde. Sie fühlte sich mit einem Mal ausgeschlossen und unfair behandelt. Warum sollten sich nur die Christen freuen dürfen und nicht alle anderen auch? Plötzlich kam ihr das Lied so ungerecht vor und sie beschloss, es nicht mehr zu singen und sich stattdessen mit «Stille Nacht», «Ihr Kinderlein kommet» und «Kommet, ihr Hirten» zu begnügen. Aber seltsamerweise passierte jedes Mal dasselbe. Ihre Mutter kam wieder und wieder ins Zimmer und drückte am Ende der völlig verunsicherten Aisha die Blockflöte



O du fröhliche Christenheit ...

(Foto: www.bs-theodor-hoppe.de)

in die Hand und meinte, sie solle lieber nur die Instrumentalversion zum Besten geben.

Das Fest in Bibel und Koran

Erst viele Jahre später, als Aisha längst im Teenager-Alter war und nachdem sie unzählige Unterhaltungen über das christliche und islamische Glaubensverständnis geführt hatte, merkte sie, dass es kaum ein traditionelles Weihnachtslied gab, dessen Text nicht in fundamentalem Widerspruch zu ihrem eigenen Gottesverständnis stand. Und sie verstand auch, weshalb ihre Eltern damals nicht in Freude ausgebrochen waren, als sie «Christus, der Herr, ist heute geboren» unbedarft vor sich hin getrallert hatte. Von dem Moment an, als ihr dies klar geworden war und sich immer mehr ihre eigene religiöse Identität zu bilden begann, machte sich Aisha auch mehr und mehr Gedanken zum «Wir» und «Ihr», zum Gemeinsamen und Trennenden in Islam und Christentum – gerade anhand der Geburt Jesu, über die sowohl im Koran wie auch in der islamischen Überlieferung berichtet wird.

Weihnachten? –

Lass mich in Frieden damit!

Je mehr sie darüber Kenntnis und Gewissheit hatte, desto seltsam gegenteiliger verhielt sich wiederum ihre Umwelt dazu. Beglückwünschte sie ihre gleichaltrigen Jugendlichen zu Weihnachten in der Annahme, als Christen würde ihnen das etwas bedeuten, winkten diese ab und sag-

ten: «Lass mich in Frieden damit!» Wie, Weihnachten stört plötzlich den Frieden? Sie kapierte wieder nichts. Warum war plötzlich unter ihren Mitmenschen so etwas wie eine Anti-Weihnachtshaltung spürbar? Ein eigentliches Fluchtverhalten vor Weihnachten hatte sogar eingesetzt. Christliche Freunde verreisten in ferne Länder, um dem weihnachtlichen Treiben zu entgehen, und lamentierten nach der Rückkehr aus dem ägyptischen Sharm El-Sheikh, dass die Muslime «sogar dort unten Weihnachtsbäume aufstellen» würden, wenn auch künstliche und akustisch umrahmt von einem synthetischen «Jingle Bells»-Gedudel. Irgendwie passen die Dinge, wenn's um Weihnachten geht, einfach nicht logisch zusammen. Alle sollen am Fest mitmachen, damit niemand ausgeschlossen ist. Wenn man sich aber davon distanziert, gilt man als nicht integriert. Und wenn man freiwillig mitmacht, ist man überangepasst oder nicht authentisch. Das ist sowas von anstrengend! An Weihnachten, so scheint es, hat die Globalisierung ihr Exempel statuiert. Aisha amüsiert es inzwischen, wenn sie von ihren muslimischen Verwandten aus Übersee poppige «Merry Christmas»-Karten erhält. Dass sie dieses Jahr aber von einer islamischen Organisation Weihnachtsgrüsse per E-Mail bekommen hat, findet sie höchst seltsam, hat es aber über dem Weihnachtsplätzchen-Backen auch gleich wieder vergessen.

Amira Hafner-Al Jabaji

Monatliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreilichen Teil: für Nr. 2/2013 am Freitag, 28. Dezember (erscheint Ende Januar).
Hinweise für den Gesamtkanton an: Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck
und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Reiss ab, wo Schloss und Riegel vor

Damals.

Johannes – hinter Gittern
in der Finsternis, in der Kälte,
in Zweifeln und Fragen:
*Bist du es, der da kommen soll?
Oder müssen wir auf einen anderen warten?*

Er soll selbst urteilen:
*Blinde sehen. Lahme gehen. Taube hören.
Aussätzige werden rein.
Tote stehen auf.
Armen wird die Frohe Botschaft verkündet.*

Heute.
Wir – hinter Gittern
von Ungewissheit, Glaubensnot,
in Zweifeln und Fragen:
*Wo ist das Heil, das du verkündet hast?
Hast du die Welt vergessen?*

Wie sollen wir urteilen?
*Öffne unsere Sinne, deine Spuren zu erkennen.
Bring uns auf die Beine, dich zu suchen.
Heile uns von unseren Zweifeln.
Erwecke uns aus unserer Dürre.
Befreie uns durch deine Frohe Botschaft.*

Gisela Baltes

Aus: *Magnificat. Das Stundenbuch*, Verlag Butzon & Bercker

